



UNSERE CHRISTUS- KIRCHENGEMEINDE

Mitteilungsblatt für den Monat
November 1983

GOTTES TREUE IST GRÖßER ALS UNSERE FURCHT

Das Luther-Jahr — eine Erklärung des Rates der EKD

„Martin Luthers Gegenwart 1983“ ist der Titel des Wortes des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Luther-Jahr 1983 veröffentlichten Wortlautes:

Im Jahre 1983 feiert die Christenheit den 500. Geburtstag Martin Luthers. Seine reformatorische Erkenntnis verlangt Aufmerksamkeit in einer Zeit, in der viele Menschen ihrer selbst nicht mehr sicher sind. Zwischen Selbstrechtfertigung und Selbstverurteilung hin- und hergerissen, schauen sie voller Stolz auf das in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik Erreichte, werden aber zugleich im Blick auf den Gang der Geschichte und die Zukunft der Welt von Zweifeln geplagt. Martin Luther hat, auf die Bibel hörend, erfahren: Gott gibt die Welt nicht auf. Er verzweifelt weder an der Menschheit noch an der Kirche. Die Macht der Vergebung reicht weiter als unsere Schuld. Gottes Treue ist größer als unsere Furcht. Dies sagt die Lehre von der Rechtfertigung.

An der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit, als die Kraft christlichen Glaubens bereits erschöpft schien, hat Martin Luther mit Vollmacht, Klarheit und Wärme von dem Gott gesprochen, der in Jesus Christus der Welt nahe gekommen ist und in der Kraft des Heiligen Geistes „die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesus Christus erhält im rechten einigen Glauben“. Durch Luther ist das Evangelium den Menschen einer neuen Zeit gedolmetscht und mit der Welterfahrung der Moderne konfrontiert worden.

Wenn die Evangelische Kirche in Deutschland jedermann einlädt, sich dieser Gestalt unserer Geschichte zu erinnern, so übersieht sie nicht die zwar nicht gewollten, aber doch eingetretenen Folgen seines Wirkens, die belasten. Anders als bei früheren Jahrhundertfeiern sehen wir heute auch die Schatten, die dieses Licht mit sich gebracht hat.

Seit der Reformation ist zu dem Riß zwischen Ostkirche und Westkirche ein tieferreichender Riß innerhalb der westlichen Christenheit getreten. Der im späten Mittelalter immer wieder laut gewordene Ruf nach einer Reform der Kirche hat nicht zur Erneuerung der einen Kirche, sondern zur Bildung von Konfessionskirchen mit immer neuen Spaltungen geführt. Der Glaube an die eine, heilige, allgemeine (katholische) und apostolische Kirche ist schwer geworden, weil ihn die Erfahrung von vielen miteinander streitenden Kirchentümern zu widerlegen scheint. Die Universalität des Glaubens ist verborgen in der Provinzialität autonomer Landeskirchen. Das ist nicht nur ein Reichtum; der Mangel an Zusammengehörigkeit und Einheit mindert die werbende Kraft des Evangeliums.

Auf Luther haben sich die verschiedensten Geister berufen. Er wurde mißbraucht, verzerrt, heroisiert, trivialisiert.

Diese negative Bilanz ist jedoch nur die Kehrseite einer durch Martin Luther bewirkten umfassenden Erneuerung des christlichen Lebens. Wie da ein einzelner aus der Mitte seiner Gotteserfahrung eine zerrissene Welt aushält und dem Evangelium glaubt, das ist eine Ermutigung, auch gegenüber den Widrigkeiten unserer gegenwärtigen Welt den Glauben an Gottes gute Absichten mit uns nicht fahren zu lassen und die Mängel der Kirche nicht dem Evangelium anzulasten. Weiter als alle vorhandenen Ausweglosigkeiten und Depressionen reichen die Tiefe und die Kraft eines Berge versetzenden Glaubens. Gott ist, wie Luther gelehrt hat, unter dem Gegenteil verborgen. Deshalb gilt es, durch den Augenschein hindurchzustoßen auf das Wesen und auf dem Grund der Dinge den Gott zu finden, der ein „glühender Backofen voller Liebe“ ist. Das freilich kann nur der glauben, der das Kreuz der Wirklichkeit vom Kreuz Jesu Christi her liest und deutet. Ohne Kreuz gibt es keine Auferstehung.

Verband sich mit dem Namen Luther für lange Zeit der Gedanke an die Spaltung der Christenheit, so erkennen wir in unseren Tagen, daß einst auseinanderführende Wege die Gemeinsamkeit im Glauben nicht zerstört haben und trotz aller Brüche der Gedanke an die Zusammengehörigkeit der Christen lebendig geblieben ist. Luther gehört nicht einer einzelnen Konfession. Er hat einen Beruf zu erfüllen an der ganzen Christenheit. Das zeigen auch die profunden Arbeiten römisch-katholischer und freikirchlicher Lutherforscher. Die Erinnerung an Luthers 500. Geburtstag am 10. November 1983 steht deshalb anders als frühere Jubiläumsfeiern im Zeichen einer ökumenischen Erschließung des reformatorischen Erbes. Wahrheit und Weite schließen einander nicht aus. Luthers Konzentration des Evangeliums auf die Frage nach dem Gott, durch den auch der Mensch sich selber offenbar wird, korrespondiert eine große Weite religiöser und kultureller Formen, in denen sich solcher Glaube aussprechen und Gestalt finden kann. Ein getröstetes Gewissen begegnet der kirchlichen Vielfalt unbefangen. Dankbar erinnert es sich an Gottes Geschichte mit seiner Kirche, die immer wieder jung ist und neu wird und lebt.

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland erinnert im Luther-Jahr insbesondere an folgende Erfahrungen und Erkenntnisse:

Den Glauben gibt es nicht ohne die Zeugen des Glaubens. Tritt Martin Luther als Zeuge des Evangeliums neu in das Bewußtsein unserer Zeit, so können die Menschen wieder ihres Glaubens gewiß und damit sowohl von ihren Selbstzweifeln als auch von ihren Überheblichkeiten befreit werden. Gottesgewißheit führt hin zu Selbstgewißheit.

Am Beginn der Neuzeit sind durch Luther nicht veraltete Fragen gestellt und noch heute gültige Antworten gegeben worden. Die Erfahrung namenloser Angst und der sie aushaltenden Kraft des Glaubens, der Mut zur Gelassenheit in allen Umbrüchen und Veränderungen, die Entdeckung des einzelnen und seine Hinwendung zur Gemeinschaft, die fundamentale Unterscheidung, was Gottes Sache und unsere Sache ist — all das läßt sich bei Luther studieren und für die Gegenwart fruchtbar machen.

Bis in unsere Tage wirkt Luthers größtes Geschenk an seine Kirche und das deutsche Volk, die Übersetzung der Bibel, fort. Sie hat nicht nur in Kirche, Schule und Haus den Glauben genährt, sondern auch über Stammesgrenzen hinweg ein Volk zusammengeführt, Geschichte begründet und eine deutsche Literatur erweckt. Bis heute sind in Ost und West Alltagssprache und dichterische Aussagekraft, oft unbewußt, von Luthers Eindeutschung der Bibel geprägt. Aber Schönheit und Vitalität der Luther-Bibel bleiben nur dann erhalten, wenn wir die Mühe nicht scheuen, uns die Geschichte Gottes mit seinem Volk in Luthers Sprache anzueignen. Sie ist ein starkes Band für die Gemeinschaft der evangelischen Christenheit in Deutschland.

Gegenüber aller konfessionellen Selbstgenügsamkeit gilt es, den universalen Horizont des christlichen Glaubens neu zu entdecken. Die von Martin Luther herkommenden Kirchen werden deshalb nicht nur ihre Weltverantwortung ernst nehmen, sondern auch das ihnen Mögliche beitragen, der Einheit der Kirche zu dienen. Der Sorge für die

Einheit ist dabei heute wie einst die Verantwortung für die Wahrheit vorgeordnet. Die Wahrheit aber ist nicht rechthaberisch, sie zielt ab auf umfassende Zusammengehörigkeit.

Das Jahr 1983 wird Luthers Namen sehr oft in Erinnerung rufen. Wer nicht nur hört, was über Luther gesagt wird, sondern selber liest, was Luther erkannt und geschrieben hat, bildet sich ein eigenes Urteil und ist von den Meinungen des Tages unabhängig. In der Geschichte des Glaubens liegen Schätze bereit, die gehoben werden müssen, damit wir die Verlegenheiten der Gegenwart besser bestehen können. Die Wucht einer geistlichen Leidenschaft und ursprünglichen Gottese Erfahrung, wie sie bei Luther begegnet, ruft zur Erneuerung unseres Glaubens, Hoffens und Liebens. Dann erfüllt sich das Psalmwort, das Luther in besonderer Weise liebte:

„Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.“

(Psalm 118, 17)

Landesbischof D. Eduard Lohse,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

LUTHER-SEMINAR

Nachdem wir Ende Oktober mit unserem Luther-Seminar begonnen haben, wollen wir die Lektüre von Luther-Texten und das gemeinsame Gespräch darüber im November fortsetzen, und zwar zunächst am Mittwoch, 9. 11., und danach zwei Wochen später am Mittwoch, 23. 11. 1983, jeweils um 20 Uhr im Clubraum unseres Gemeindehauses (2. Stock). Der vierte Abend, der letzte im alten Jahr, findet am Mittwoch, 7. 12., statt.

Pastor Dr. Dr. Kost

SENIOREN-NACHMITTAG

Wir laden herzlich ein zu unserem nächsten Senioren-Nachmittag. Er wird stattfinden am Mittwoch, 23. 11., um 15.30 Uhr. Das Thema wird noch bekanntgegeben.

Pastor Brunotte

UNSERE PHILIPPUS-PARTNERGEMEINDE LEIPZIG

soll auch in diesem Jahr wieder von unserer Gemeinde Weihnachtspakete erhalten und es ist immer wieder eine große Freude, wenn hinterher die Dankesbriefe eintreffen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei der Betreuung der Partnergemeinde und bei der Aktion der Weihnachtspakete mit Geld und Naturalien unterstützen könnten. Sachspenden (Kaffee, Kakao, Tee usw.) können im Gemeindebüro abgegeben werden. Geldspenden können auf unsere Gemeindep Konten

Postcheckamt Hannover 43 16 - 307 oder Stadtparkasse Hannover 375 667
überwiesen oder im Gemeindebüro abgegeben werden. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung. Wir danken auf diesem Wege allen Spendern recht herzlich.

Das Pfarramt

FÜR JUNG UND ALT – GEMEINSAMES HANDARBEITEN

Immer mehr Frauen finden wieder Freude an schönen Handarbeiten; doch allein wird's manchmal etwas eintönig. Gemeinsam zu handarbeiten, Ideen und Erfahrungen austauschen zu können und sich so nebenbei ein wenig zu unterhalten, würde sicher ganz interessant sein. Da könnten wir vielleicht zusammen einen Handarbeitskreis bilden. Selbstverständlich könnten sich auch Anfängerinnen beteiligen. — **Wer möchte mitmachen?** Kommen Sie doch einmal ins Gemeindebüro zu einem diesbezüglichen Gespräch oder rufen Sie einfach an!

Helga Unruh

CHORKONZERT IN DER CHRISTUSKIRCHE

Am Sonntag, dem 13. November 1983, um 17.00 Uhr findet in der Christuskirche ein Chorkonzert des Niedersächsischen Singkreises unter der Leitung von Dietrich Homann statt mit Motetten von Joh. Seb. Bach und Hugo Distler. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.

Rainer Baruth

Wir nehmen mit Dank und Fürbitte teil an

FREUD UND LEID IN UNSERER GEMEINDE (bis zur Drucklegung des Blattes)

Getauft: Christian Heinz Balzer, Fischerstr. 17; Sabine Baumgarten, Hildesheimer Straße 17.

Gebraut: Michael Andrew Jones und Marion Matejowitz, Gustav-Adolf-Str. 5; Rainer Waschek und Roswitha Kalz, Beethovenstr. 8, 3208 Giesen.

Bestattet: Elisabeth Elias geb. Rowlin, Gerberstr. 2, 82 Jahre; Otto Blandow, In der Flage 3, 70 Jahre.

Hohe Geburtstage im November: 1. 11. Else Hilbrecht, Körnerstr. 3 A (1903); 3. 11. Richard Brosche, Warstr. 7 (1903); 7. 11. Anna Ernst, Scheffelstr. 18 (1892); 8. 11. Erna Roders, Türkstr. 8 (1899); 10. 11. Luise Schmidt, Gerberstraße 1 A (1892); 10. 11. Dr. Edmund Handtke, Hainhölzer Str. 9 (1900); 12. 11. Alice Rüterbusch, Striehlstr. 15 (1897); 12. 11. Harri Prosch, Dreyerstr. 13 (1903); 16. 11. Luise Schüller, Nordfelder Reihe 6 (1901); 17. 11. Karl Stange, Oberstr. 13 (1894); 18. 11. Klara Geelhaar, Otto-Brenner-Str. 14 (1901); 19. 11. Luise Gundelach, Schloßwender Str. 13 (1898); 22. 11. Gertrud Alex, Am Klagesmarkt 28 (1898); 22. 11. Luise Arhilger, Gustav-Adolf-Str. 11 (1903); 23. 11. Olga Pontow, Körnerstr. 13 (1901); 23. 11. Wilma Richter, Dreyerstr. 13 (1902); 25. 11. Marianne Güllemann, Körnerstr. 4 (1902); 27. 11. Anna Bode, Blumenhagenstr. 5 (1894); 27. 11. Martha Hartwig, Nelkenstr. 21 (1900); 28. 11. Helene Hillmann, Fischerstr. 1 (1903); 29. 11. Eva Ortmann, Am Taubenfelde 18 (1892); 29. 11. Auguste Müller, Gustav-Adolf-Str. 14 (1895); 29. 11. Luise Lüssenhop, Oeltzenstr. 8 (1896); 29. 11. Margarethe Knop, Königsworther Str. 4 (1902); 30. 11. Frieda Noack, In der Flage 1 (1887); 30. 11. Lina Mieleh, Nordfelder Reihe 5 (1903).

UNSERE GOTTESDIENSTE UND BESONDEREN VERANSTALTUNGEN

Sonntag, 6. 11. 9.30 Uhr: Beichte
10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Brunotte)

Mittwoch, 9. 11. 20.00 Uhr: Luther-Seminar (s. bes. Artikel)

Sonntag, 13. 11. 9.30 Uhr: Feier des Hl. Abendmahles
10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)
17.00 Uhr: Chorkonzert (s. bes. Artikel)

Mittwoch, 16. 11. 10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Brunotte)
(Buß- u. Betttag)

Sonntag, 20. 11. 10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)

Mittwoch, 23. 11. 15.30 Uhr: Seniorennachmittag (s. bes. Artikel)
20.00 Uhr: Luther-Seminar (s. bes. Artikel)

1. Advent, 27. 11. 10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Brunotte)

2. Advent, 4. 12. 9.30 Uhr: Beichte
10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)

Kindergottesdienst: Jeden Sonntag um 11.15 Uhr (nicht in den Schulferien)

JUGENDKREISE (nicht in den Schulferien)

Montag: 16.30 - 18.30 Uhr: Konfirmierte 1982 (Arndt Kaminsky, Gilbert Marchlewitz, Claudia Bluhm, Corinna Eder)

Mittwoch: 17.15 - 18.15 Uhr: J. und M. (7 - 9 J.) in der Kirche (Sybille Plagemann)

Donnerstag: 16.30 - 18.30 Uhr: Konfirmierte 1983 (Georgia Brunotte, Arndt Kaminsky, Holger Wehling)

Freitag: 16.30 - 18.30 Uhr: Konfirmierte 1981 (Martina Dicks, Petra Schultz, Karsten Nünke)

KIRCHENMUSIK

Chorprobe: montags 20.00 - 21.00 Uhr im Gemeindesaal (Eingang Am Judenkirchhof)

Bläserchor: Dienstag und Mittwoch 19.00 - 20.30 Uhr — Kirche (Jeschke)

Wenn Sie Interesse haben, daß wir zu Ihrem Geburtstag blasen, brauchen Sie uns nur zu benachrichtigen (71 78 70). Wir erscheinen gern!



WIR HELFEN IM TRAUERFALL

Kluge

BESTATTUNGEN

3000 HANNOVER 1
A. d. Lutherkirche 2
und Lammstraße 3
Telefon 71 75 66

Alexa Moden

Engelbosteler Damm 23

3000 Hannover 1

Telefon (0511) 70 34 22



**NORDSTADT
und NORDMEYER**

gehören zusammen.
Seit über 50 Jahren Ihr
Brillenspezialist und Fotoberater



Nordmeyer

Hannover, Engelbosteler Damm 4
Langenhagen, Walsroder Str. 147

Fernsehdiens t Just

Meisterbetrieb · Scheffelstraße 12

Reparatur und Verkauf
von Rundfunkgeräten,
Fernsehgeräten
und Antennenanlagen

Telefon 71 97 29 und für

Wochenend-Bereitschaftsdienst 66 80 27

Anneliese Blum

Spielwaren — alles für die Schule
Zeitschriften und Tabakwaren
Toto- und Lotto-Annahmestelle

Scheffelstraße 12 · Telefon 71 71 93

WILHELM MARX

Inh. Wilfried Marx



Klempner- und Installateurmeister

Sanitärtechnik — Bauklempnerei — Gasheizungsbau

Hannover, Türkstraße 7, Ruf 70 27 73

h.-j. heffe

raumausstattermeister

gustav-adolf-s traße 4

3000 hannover 1

telefon (0511) 1 51 60

gardinen + polsterei

verkauf - beratung - montage - dekoration

gardinen-leisten - jalousetten - möbel

dekostoffe - rollos - markisen - geschenk-

artikel - teppiche - auslegware

Ihre Apotheken in der Gemeinde:



**Apotheke
an der
Christuskirche**

Rolf Grube
Engelbosteler Damm 2 A
Telefon: 71 44 48



**HANSA-APOTHEKE
AM DAMM**

ECKHARDT SCHLIE
ENGELBOSTELER DAMM 24
TEL. 70 22 51



**KLAGESMARKT-APOTHEKE
HANNOVER**

Inh. Ludwig Leverkus
Telefon 1 41 38

Hermann Wolter

MALERMEISTER

Werkstatt für Malerei und Anstrich

Hannover, Am Taubenfelde 24 · Ruf 32 58 09



GARVENS

ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · ÜBERFUHRUNGEN

HANNOVER · GERHARDTSTR. 4 · RUF 702132 u. 702603

WICHTIGE TELEFONNUMMERN DER CHRISTUS-KIRCHENGEMEINDE

Pastor Dr. Dr. Kost, Tel. 70 26 56 — Pastor Brunotte, Tel. 70 22 33 — Gemeindebüro,
Tel. 70 21 25 (Sprechzeiten: Mo., Di., Mi. und Fr. 10-12 Uhr, Do. 16-18 Uhr) —
Schwesternstation, Tel. 71 59 29 (Anrufbeantworter — Sozialstation) — Kindergarten,
Tel. 701 06 05 — Diakon Kriegel, Tel. 70 21 25 (Sprechzeiten: Di. 9-11 und 15-16 Uhr;
Do. und Fr. 9-11 Uhr) Tel. 79 55 76

Konten der Christuskirchengemeinde Hannover:

Nr. 43 16 - 307 Postscheckamt Hannover — Nr. 375 667 Stadtparkasse Hannover

Dieses Mitteilungsblatt wird in monatlicher Folge vom Ev.-luth. Pfarramt der Christuskirche Hannover herausgegeben, das auch für seinen Inhalt verantwortlich ist.